

Volk-&Anzeigebblatt.

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg. durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Siebenunddreißigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
die dreispaltige Zeile oder deren
Raum 6 Pfennig.
Anzeigen die Montag, Mittwoch
und Freitag bis Vormittags 10
Uhr eintrifften, finden Aufnahme.

Nro. 45.

Winnenden, Donnerstag den 16. April

1885.

Königl. Landwehrbezirkskommando Ludwigsburg.

Bekanntmachung

für die Mannschaften des Beurlaubtenstandes, betreffend die Frühjahrscntrolversammlungen pro 1885.

Die Frühjahrscntrolversammlungen im Bezirk der 4. Kompanie (Oberamt Waiblingen) 2. Bataillons 3. Württ. Landwehr-Regiments Nr. 121 finden in nachstehender Weise statt:

a) In Waiblingen im Rathhause:

Am Freitag den 17. April 1885, Vormittags 11 Uhr für die Mannschaften der Stadt Waiblingen, sowie der Ortschaften Hegnach, Neckarrens, Hochberg, Hochdorf Bittensfeld und Hohenacker die Jahrgänge 1872, 1873, 1874, 1875, 1876, 1877, 1878, 1879, 1880, 1881, 1882, 1883 und 1884 von allen Waffen.

b) In Waiblingen im Rathhause:

Am Freitag den 17. April 1885, Nachmittags 2 Uhr für die Mannschaften der Ortschaften Neustadt, Großheppach, Kleinheppach, Enderzbach, Strümpfelbach, Veinstein und Korb die Jahrgänge 1872, 1873, 1874, 1875, 1876, 1877, 1878, 1879, 1880, 1881, 1882, 1883 und 1884 von allen Waffen.

c) In Winnenden Gasthaus zur Krone:

Am Samstag den 18. April 1885, Mittags 12 Uhr für die Mannschaften der Stadt Winnenden, sowie der Ortschaften Baach, Birkmannsweiler, Breuningsweiler, Bregenacker, Bürg, Buoch, Hanweiler und Hertmannsweiler die Jahrgänge 1872, 1873, 1874, 1875, 1876, 1877, 1878, 1879, 1880, 1881, 1882, 1883 und 1884 von allen Waffen.

d) In Winnenden Gasthaus zur Krone:

Am Samstag den 18. April Nachmittags 1 Uhr für die Mannschaften der Ortschaften Höfen, Leutenbach, Neimersbach, Dederhhardt,

Deschelbronn, Oppelsbohm, Reichenbach, Rettersburg, Schwaikheim und Steinach die Jahrgänge 1872, 1873, 1874, 1875, 1876, 1877, 1878, 1879, 1880, 1881, 1882, 1883 und 1884 von allen Waffen.

Sämmtliche im Bezirk sich aufhaltenden Reservisten und Landwehrleute der Jahrgänge 1872 bis 1884 die zur Disposition der Truppentheile beurlaubten und zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassenen Soldaten, sowie alle Halbinvaliden des deutschen Reichsheeres, gleichviel ob sie temporär oder dauernd anerkannt sind, welche noch im reserve resp. landwehrpflichtigen Alter stehen, erhalten den Befehl, sich zur festgesetzten Stunde einzufinden und ihre Militärpapiere (Militärpaß etc.) zur Stelle zu bringen.

Die Mannschaften werden auf Punkt 11 der dem Militärpaß vorgebrachten Bestimmungen hingewiesen.

Sämmtliche Mannschaften werden noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß sie Einzelordres zum Erscheinen bei der Controlversammlung nicht zu erwarten, sondern sich lediglich auf Grund dieser Bekanntmachung einzufinden haben.

Die Besitzer von Orden und Ehrenzeichen haben dieselben bei der Controlversammlung anzulegen, im Falle des Zuwiderhandelns gegen diese Bestimmung würde Bestrafung eintreten.

Sämmtliche Herren Ortsvorsteher wollen Vorstehendes in den Gemeinden zur Kenntniß der Betheiligten bringen.

Ludwigsburg, den 8. April 1885.

v. Baur,

Oberstlieutenant z. D. und Landwehr-Bezirkskommandeur.

Winnenthal.

K. Heil- und Pflanzanstalt.

Verkauf eines Wasserreservoirs.

Unser bisheriger an der Bizinalstraße nach Birkmannsweiler, in der Nähe der Ruizenmühle gelegene Wasserbehälter mit 64 qm. Acker ist dem Verkauf ausgesetzt und es können die Bedingungen in unserer Kanzlei eingesehen werden. Kaufsanträge bitten wir uns bis 20. ds. Mts. zukommen zu lassen.

K. Oekonomie-Verwaltung
Auch.

Winnenden.

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Unterzeichneter erlaubt sich einem verehrl. hiesigen, sowie auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß er sich hier als **Maler** niedergelassen hat.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, alle in mein Fach einschlagenden **Arbeiten**, sowie **Möbel- & Latier-Geschäfte** aufs solideste, pünktlichste und billigste herzustellen.

Hochachtungsvollst

J. Buck, Maler,

wohnhaft bei E. Sälzlen zum Bad.

Der Umtausch der 4 1/2 %igen

Vereins-Scheine & Pfandbriefe

des Capitalistenvereins in Stuttgart erfolgt von jetzt ab.

Vom 1. Juli 1885 an hört die Verzinsung auf.

Die Besorgung übernimmt

Winnenden, 14. April 1885.

Julius Finck.

Revier Winnenden.

Stammholz- Stangen- & Brennholz-Verkauf.

Am Freitag, den 17. April aus dem Königsbrunn Abth. Gabrain: 58 Stk. Fichtenlangholz IV. Cl. 15 Fm., 79 Stk. dto. V. Cl.

12 Fm., 90 Stk. dto. Derbstangen I. Cl., 30 Hopfenstangen I. Cl., 4 Eichen 30-34 cm. stark, Km: 2 eichene Koller, 5 dto. Prügel, 1 buchene Scheiter, 19 dto. Prügel, 6 Nadelholz-Scheiter, 36 dto. Prügel und Anbruch, 470 buchene Wellen, 18 Loose buchenes, gemischtes und Nadelholz-Keisig.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag auf dem Königsweg.

Winnenden.

Die Erben der

Friederike Benz,

ledig und volljährig von hier

bringen nächsten

Donnerstag den 16. April d. J.

Nachmittags 2 Uhr

im öffentlichen Aufstreich auf hiesigem Rathhaus zum Verkauf:

12 Nr 99 qm. Acker im Roth,

14 " 13 " Acker im Burgweg

wozu Liebhaber einladet

Den 13. April 1885.

Rathschreiberei.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Gerbers

Heinrich Strahlenberger
in Winnenden ist in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleich Vergleichstermin auf

Dienstag den 5. Mai 1885

Vormittags 9 Uhr vor dem königlichen Amtsgerichte hier selbst anberaunt.

Wainlingen, den 11. April 1885.

Gerichtschreiber des königlichen Amtsgerichts.

Abt.

Revier Reichenberg.

Stammholz- & Stangen-Verkauf.

Am Samstag den 18. April, Mittags 12 Uhr, in der Post in Dypenweiler aus Kagenbach: 42 Eichen mit 33,15 Fm. II.-IV. Cl., 2 Elzbeer 0,38 Fm., 4 Rothbuchen 5,78 Fm. aus Herrmannshäule, 3 Eichen mit 1,19 Fm. III. & IV. Cl., aus Eschelberg Abth. 5, 10, 12 und 23: 25 Fichten mit 2,79 Fm. III, 7,30 Fm. IV. und 1,14 Fm. V. Cl.; Sägholz: 4,82 Fm. I., 2,56 Fm. II. und 1,00 Fm. III. Cl.; aus Burgschlag, Winterlauter und Charlottenhof: Fichtenstangen: 545 Derbstangen, mehrentheils I. Cl.; Hopfenstangen: 735 I., 550 II., 1715 IV., 2320 V. Cl.; 960 St. $\frac{4}{5}$ und 340 $\frac{3}{4}$ m lang.

Zum Vorzeigen des Holzes sind die betr. Forstwärter Morgens $\frac{1}{2}$ 8 Uhr auf dem Bahnhof in Dypenweiler parat.

Schwaikheim.

Eichenrinden-Verkauf.

Am Samstag den 18. ds. Mts. Mittags 1 Uhr werden aus dem Gemeindewald ca. 100 Ctr. Grob- Kaitel- und Glanzrinde auf dem Rathhause hier im öffentlichen Aufstreich verkauft. Auf Verlangen wird die Rinde vor dem Verkauf vorgezeigt, wozu die Käufer eingeladen sind.

Den 9. April 1885.

Schultheißenamt
Schmid.

Winnenthal.
K. Heil- und Pflanzanstalt.
Angersen

kauft

die Def.-Verwaltung.
Auch.

Winnenden.

Bleiche-Empfehlung.

Für die rühmlichst bekannte



Blaubeurer
„Rasenbleiche“

besorge ich auch heuer wieder Leinwand, Faden etc. und sehe gefl. Aufträgen entgegen.

G. Gerhardt.

Mark 4000

werden in größeren und kleineren Posten ausgeliehen von der
Stiftungspflege Winnenden.

Hertmannsweiler.

Jagd-Verpachtung.

Die Ausübung des Jagdrechts auf hiesiger und Degenhofer Markung wird am Montag, den 20. d. Mts. nachmittags 1 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus auf 3 oder 6 Jahre im öffentl. Aufstreich verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Den 14. April 1885.

Schultheißenamt.

Winnenden.

Realschule.

Am nächsten Dienstag den 21. April von Morgens 9 Uhr an findet im Lokal der Realschule die Vorprüfung für die Aufnahme neuer Schüler statt. Die Schüler sollten ihre bisherigen Leistungen in Schön- und Diktirtschreiben vorzeigen können.

Reallehrer **Maier.**

Lateinschule.

Die Aufnahmeprüfung in die Kollaboratur- und Präzeptoratsklasse findet

Dienstag den 21. April
Vormittags 8 Uhr statt.

Diejenigen Schüler, welche die Prüfung in die Kollaboraturklasse erstehen wollen, haben ihr seitheriges Diktat- und Schönschreibhefte mitzubringen.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 23. April Vormittags 7 Uhr.

Winnenden, den 13. April 1885.

Präzeptor **Kirschmer.**

Winnenden.

Stutt  garter

Pferde-Markt-Loose
bei **Julius Finck.**

Stuttgarter

Pferde-Markt-Lotterie

Ziehung: 23. April 1885.

Loose à 2 Mk. per Stück
empfehl

Heinrich Mayer.

Winnenden.

Steck- & Gekartoffeln

frühe und späte, hat zu verkaufen.

G. Langbein.

2000 Mark

in einem oder mehreren Posten sind zu $4\frac{1}{2}$ % sogleich auszuleihen und ist bei geordneter Zinszahlung eine Aufkündigung für längere Zeit nicht zu befürchten.

Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Einen wohlherzogenen jungen Menschen nimmt in die

Lehre

Auch habe ich ein schönes großträchtiges

Mutterschwein

zu verkaufen.

Klöpper Bäcker.

Dunghaar hat zu verkaufen. **Fr. Weishaar.**

Dunghaare

hat zu verkaufen

Kurz, Gerber.

8-10 Ctr.

Seu

sind zu verkaufen.

Von wem? sagt die Redaktion.

Eine kleine

Wohnung

für eine Person hat zu vermieten.

Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Weidenstecklinge

sucht zu kaufen

H. Krämer.

Winnenden.

Codes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten zeigen wir an, daß unser Gatte und Vater

Friedrich Blesing,

Schreinermeister,

heute Mittwoch Mittags $12\frac{1}{2}$ Uhr plötzlich in einem Alter von 61 Jahren gestorben ist.

Die Beerbigung findet am Freitag um 3 Uhr statt und wird gebeten dieses statt jeder besonderen Anzeige entgegen nehmen zu wollen.

Der Tochterman: **W. Gersteulaner.**

Hertmannsweiler, 14. April 1885.

Codes-Anzeige.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten theile ich die schmerzliche Nachricht mit, daß meine Ehefrau heute Dienstag Nachmittags 3 Uhr nach langem schwerem Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Der trauernde Gatte:

Fr. Frank.

25 extra schöne neue Gemüse- und Blumen-Samen-Sorten

erhält Jedermann gratis und franco zugesandt, der sich auf die von der jetzt 5000 Mitglieder zählenden prakt. Gartenbau-Gesellschaft in Bayern zu Frauendorf herausgegebenen **Frauendorfer Blätter**, bei einem Pränumerationspreis von halbjähr. nur 3 Mk., ganzjähr. 6 Mk., abonniert. Diese illustr. Blätter sind hauptsächlich die gehaltreichste und zugleich billigste Wochenschrift für prakt. Garten-, Obst-, Weinbau, Haus- und Landwirtschaft.

Jede Postanstalt, jede Buchhandlung, sowie der Verlag in Frauendorf (Post-Wilshofen in Niederbayern) nimmt unter Nachlieferung der bereits erschienenen Nummern fortwährend Pränumerationen entgegen auf den laufenden Jahrgang.

Probenummern und Prospekte stehen gerne zu Diensten.

Neueste Nachrichten.

Bern, 13. April. Heute um 11 Uhr 25 Minuten erfolgte ein ziemlich heftiger Erdstoß in der Richtung von Süden nach Norden.

Terriet (Schweiz), 13. April. Vormittags 11 Uhr 15 Min. wurde hieselbst ein heftiger Erdstoß in der Richtung von Süd nach Nord wahrgenommen.

Zürich, 13. April. Im zürich'schen Bezirke Dielsdorf wurde der Geschäftsmann Oppenheim grausam ermordet. Der mutmaßliche Thäter, ein Schuldner Oppenheim ist verhaftet.

London, 13. April. Als Befehlshaber des zu bildenden Ostseegeschwaders wird Admiral Hornby genannt. — Nach den im Kriegsministerium aufgestellten Anschlägen würde für den Dienst im Auslande 52 672 Mann aller Waffengattungen verfügbar. — Der bei Sir Peter Lumsden befindlichen Korrespondent des „Standard“ telegraphirt aus Tirpul unterm 7. April: Wir erhielten die Meldung, daß die Russen dem Murgshauter entlang vorrücken. Eine anderweitige Bestätigung dieser Nachricht liegt nicht vor.

London, 14. April. Im Unterhaus erklärte Gladstone: General Komaroffs Bericht weiche wesentlich von den bisherigen Berichten der englischen Offiziere ab; von Sir Lumsden werde ein ausführlicher Bericht erwartet. Die Regierung erhielt keine Nachricht von dem Vormarsche der Russen längs des Murgshabflusses, sondern erfuhr nur gerüchtweise davon. Letzteres erklärte auch Lord Granville im Oberhause und bezeichnete die Nachricht für unglaubwürdig. Kriegsminister Lord Hartington erklärte: wahrscheinlich werde die Einberufung eines sehr bedeutenden Theils der Reserve nothwendig, deshalb sollten die Reservisten nicht nach Jahresklassen, sondern nach Regimentern einberufen werden. Ein Antrag Labouchère's, die Heeresverstärkung durch Zurückziehung der Truppen aus dem Sudan herzustellen, wurde abgelehnt.

London, 14. April. „Times“ meldet: Die Gerüchte von dem Vormarsch Komaroffs längs des Kuschl-Flusses und Murgshabflusses sind zutreffend. Unweit Zulfikos wird ein neuer Zusammenstoß der Russen und Afghanen erwartet. Ueber den Durchmarsch der britischen Truppen durch Afghanistan ist noch nichts Endgültiges abgemacht, er stehe aber England frei, wenn der Durchmarsch nothwendig wird.

New-York, 13. April. Eine Depesche aus La Libertad meldet: Der Friede zwischen den Republiken San Salvador und Honduras sei unterzeichnet; Honduras habe sich dem Bündnisse gegen Guatemala angeschlossen; die Truppen beider Staaten rückten von mehreren Seiten gegen die Stadt Guatemala vor und würden von der Bevölkerung freundlich empfangen.

Nairo, 13. April. General Lord Wolseley begibt sich demnächst nach Suakim, wird aber auch von dort aus die Vorbereitungen zu einem Herbstfeldzuge im Sudan festsetzen. Aus Dongola wird gemeldet, der Aufstand gegen den Mahdi in Kordofan greife um sich; der Mahdi sollte sich persönlich nach Kordofan begeben haben. In Chartum sei vorher ein Emir von ihm eingesetzt worden.

Tagesberichte.

Berlin, 11. April. Dem „Deutschen Tagebl.“ zufolge seien an der Küste Ostafrikas an der Grenze des von dem Sultan von Zanzibar abhängigen Gebietes neue Gebiete dem deutschen Protektorat unterstellt worden.

Der Colonialbesitz des Herrn Lüderitz in Südwestafrika ist zwar nunmehr vertragsmäßig von einem deutschen Consortium übernommen, doch wird behauptet, daß dasselbe bisher nur über etwa 600 000 *ha* verfüge, also noch bedeutende Capitalien anzuschaffen suchen müsse.

* Den Negern ein gutes Bier zu brauen ist sicher nicht das unwichtigste Moment der Kulturmission der Deutschen in Afrika. Mit Genug-

thuung wird man daher die Nachricht vernehmen, daß seit kurzem sich ein Augsburger, gelehrter Brauer, in Angra Pequena befindet, um dort eine Brauerei zu errichten.

Bamberg, 10. April. Eine 19 Jahre alte Bauerntochter in Frensdorf tödtete ihre 17jährige Schwester im Streit durch einen Messerstich in die Brust; der Vater kam dazu und sank vom Schläge gerührt tod nieder. Ursache des Streites war, daß die Getödtete beim Butterrühren genascht hatte.

Beuron, 10. April. Der pens. Forstverwalter Hurth hier hat seit vorigen Mai sieben Fischottern gefangen. Daß diese Fischräuber den besseren Fischen sehr stark auf den Leib gegangen sind, gehe aus dem Umstande hervor, daß in der Donau auf obiger Gemarkung nur selten noch Forelle oder ein Hecht zu finden ist.

Basel, 12. April. Das Schiedsgericht verurtheilte die Gotthardbahn zur Bezahlung von 1 500 000 Franken bisher streitiger Baukosten an die Favre'sche Gesellschaft; die Gerichtskosten müssen beide Theile tragen.

Brüssel, 12. April. Zu Tongres im Hennegau sind der Advocat Vanoppen und dessen Tochter von einem rachsüchtigen Bauer ermordet worden. Auch der Sohn Vanoppens hat von dem Mörder schwere Verletzungen erlitten.

* Aus **Krima-Neudorf** in Böhmen wird vom 7. d. berichtet: Heute Nachmittag zwischen halb 5 und 5 Uhr brach plötzliche Nacht über unsere Gegend herein. Faustgroße Schlofen fielen herab, Blitz zuckte auf Blitz und ein fürchterlicher Orkan brauste über unsere Gegend. Nach zehn Minuten erhellte sich der Himmel, um ein Bild der gräßlichsten Verwüstung zu beleuchten. Die Eisenbahnstation Krima-Neudorf war bis auf die Mauern verschwunden. Der von Nordosten anbrausende Orkan hat das mit Schiefer eingedachte Dach abgehoben, die Schornsteine umgeworfen, sämtliche Thüren und Fenster herausgerissen, Leitungen und Stangen davongetragen, die Magazine umgestürzt — kurz, es ist als ob die Station von einem Erdbeben heimgesucht worden wäre. Ein Bild, das so recht die Stärke dieses Orkans darstellt, bietet der Wald, welcher der Station auf ungefähr 300 Schritte gegenüberliegt. Stämme von 50 Centimeter und mehr Durchmesser liegen ent wurzelt und gebrochen da, als wären es Strohhalme gewesen. Der Schaden beläuft sich auf viele Tausende. Zum Glück ist kein Menschenleben zu beklagen und befand sich auf der Strecke momentan kein Zug. Die in nächster Nähe befindlichen Privat-Wohngebäude wurden nur wenig beschädigt; doch erleiden auch Privatpersonen, insbesondere Holzhändler, die auf der Station sogenannte Nindenschuppen hatten, durch Zerstörung derselben und Wegführung der Holzvorräthe empfindlichen Schaden. Auch das Heizhaus ist total zerstört worden und die Signallämpfer der Reservemaschinen von 9 Millimeter Stärke sind geborsten.

Paris, 12. April. Die ganze hiesige Presse ist darüber einstimmig, daß Frankreich bei dem englisch-russischen Streit nichts zu gewinnen und die strengste Neutralität zu beobachten habe.

Paris, 12. April. Acht Transportschiffe mit 10 000 Mann Verstärkungen gehen übermorgen nach Tonkin ab. Heute Morgen haben der Kriegs- und der Marineminister über die Maßregeln berathen, 50 bis 60 000 Mann nach China zu senden, falls China nicht gleich und vollständig den Friedensvertrag ausführe. Patenotre, der französische Gesandte für China, der sich gegenwärtig in Hay Tai aufhält, wird in einigen Tagen nach Tien-Tsien fahren, um die Verhandlungen wegen des endgiltigen Abschlusses des Friedens zu führen.

Paris, 11. April. Die „Agence Havas“ meldet die Hauptpunkte der Friedenspräliminarien. Sofort nach der Verkündigung des kaiserlichen Dekrets, welches die Ausführung der Konvention von Tientsin und die Räumung Tonkins seitens der Chinesen anbefiehlt, werden alle militärischen

Operationen eingestellt und die Blokade von Formosa und Pal-Loi aufgehoben. Zur selben Zeit, wo die chinesischen Truppen beordert werden, über die Grenze zurückzugehen, begiebt sich der französische Ministerpräsident Patenotre nach Tientsin oder nach Peking behufs Verhandlung des definitiven Friedens und eines Freundschafts- und Handels-Vertrages. Der Vertrag setzt das Datum der Räumung Formosas fest. Wann derselbe unterzeichnet und durch kaiserliches Dekret genehmigt ist, werden die durch die französischen Kreuzer dem nach Nordchina bestimmten Transport von Kriegskontrebande bereiteten Hindernisse beseitigt. Frankreich ruft seine Flotte zurück und China eröffnet seine Häfen dem französischen Handel.

Paris, 12. April. Dem „Temps“ wird aus Marseille telegraphirt, daß an allen französischen Häfen Befehl ergangen sei, sämtliche Provenienzen aus Spanien einer dreitägigen Quarantäne zu unterwerfen.

Herr Jules Ferry versucht sich in einem Schreiben an die „Times“ von dem Vorwurf zu reinigen, daß er die **Verhandlungen mit China** vor seinen Kollegen und seinen Nachfolgern, ja selbst vor dem Präsidenten der Republik geheim gehalten habe. Der Exminister erklärt, er habe die Unterhandlungen in ihrer ganzen Ausdehnung mit allen Details, wie er sie gemerkt habe, dem neuen Konseilspräsidenten und dem Minister des Auswärtigen mitgeteilt, als dieselben ihm Kenntniß davon gaben, daß sie die Aemter definitiv übernommen hätten. Am 7. April habe er kurz vor Beginn der Kammer Sitzung, in welcher die Erklärung des Neuen Ministeriums verlesen werden sollte, Brisson und den Minister des Außern telegraphisch von dem Protokoll in Kenntniß gesetzt, gemäß dessen die Ausführung des Vertrags von Tientsin und die Räumung Tonkins angeordnet ist. Das Schreiben Ferrys schließt mit den Worten: Ihre Anklage ist daher durchaus unbegründet. Sie werden zweifellos die Loyalität haben, dies anzuerkennen und diese Berichtigung veröffentlichen. Ihre zahlreichen Leser dürfen sich nicht einbilden, daß die französischen Staatsmänner die Politik unseres großen Landes wie eine Fuchsjagd oder wie eine Posse behandeln.

Moskau. Vor einigen Tagen fand in dem großen Grusina ein schreckliches Brandunglück statt, das 19 Menschenleben, größtentheils junge Mädchen (Mätherrinnen im Alter von 13 bis 20 Jahren), vernichtete. Das Feuer brach in dem 2stöckigen Holzhause Cholkewitsch morgens gegen 2 Uhr aus und griff so rasch um sich, daß bald das ganze Haus in Flammen stand. In dem oberen Stockwerk eine Weißnähterei und die Wohnung eines verabschiedeten Lieutenants. Von sämtlichen Bewohnern dieses Stockwerks kam Niemand mit dem Leben davon. Es verbrannten die Besitzerin der Weißnähterei, 8 Nähmädchen, 4 Meisterinnen und eine Köchin, ferner eine Beamtenwitwe, der Lieutenant und seine 3 Kinder im Alter von 10 Monate bis 4 Jahre. Die 19 Leichen, welche einen schrecklichen Anblick darboten, wurden in eine Kapelle gebracht und dann unter zahlreicher Begleitung des Publikums der Erde übergeben. Außer dem niedergebrannten Hause wurden auch zwei andere Häuser desselben Besitzers vom Feuer ergriffen, doch gelang es der Feuerwehr von 10 Stadttheilen, diese Häuser zu retten.

Petersburg, 12. April. Der „Regierungsanzeiger“ veröffentlicht den Geschäftsbericht Komaroffs. Darnach richtete derselbe an die Afghanen, welche auf dem russischen Ufer des Kuschlflusses Verschanzungen errichteten und sogar im Rücken der russischen Linie Posten aufstellten, die wiederholte Aufforderung, das linke Kuschlufer und das rechte Murgshab-Ufer zu räumen. Als Antwort wurde ihm erklärt, nach dem Räte der Engländer könnten die Afghanen sich nicht zurückziehen. Als Komaroff am 18. März, um seinen Reklä-

mationen Nachdruck zu geben, aber auf einen friedlichen Ausgang rechnend, gegen die Stellung der Afghanen vorging, begannen die letzteren den Kampf mit Geschützfeuer und einem Kavallerie-Angriff. Das „Journal de St. Petersbourg“ sagt, nach diesem Berichte könne von einem Angriffe der Russen nicht mehr die Rede sein; auch die zweite Depesche Sir Rumsdens habe dies klar gestellt.

Konstantinopel, 12. April. Aus zuverlässiger Quelle erfährt die „Fr. Ztg.“, daß die Pforte Rußland gegenüber absolute Neutralität im Kriegsfalle definitiv zugesagt hat. Die letzten Ereignisse in Afghanistan erregen hier große Besorgniß, da die Ansicht vorherrschend ist, im Kriegsfalle zwischen Rußland und England werde die Neutralität der Türkei auf die Dauer schwerlich durchführbar sein. Rußland wünscht von der Pforte das verbindende Versprechen, im Kriegsfalle die Versuche Englands, die Dardanellen zu passieren, militärisch zurückzuweisen. Die Pforte ist darüber noch nicht schlüssig geworden, eine ausweichende Antwort ist wahrscheinlich. — Nachrichten der Pforte zufolge konzentriert Oesterreich Truppen an der bosnischen Grenze, angeblich, um im Falle bulgarischer Unruhen bis zum Eisenbahnende Mitrovitza vorzugehen.

* Auf dem Kriegsschauplatz in **Tonkin** ist es wieder ruhig. Interessant ist die nachträglich über das Treffen bei Langson am 2. und 3. März bekannt gewordene, vom „Pester Lloyd“ mitgetheilte Thatsache, daß chinesischerseits die sogenannten Landtorpedos, welche der ungarische Honved-Mittmeister v. Zubovic erfunden und deren Benützungrecht er auch der chinesischen Regierung verkauft hat, in Verwendung kamen. Die auf 500 Mann bezifferten Verluste der Franzosen in jenen beiden Gefechts-tagen sind zum nicht geringen Theil der Sprengwirkung dieser Torpedos zuzuschreiben, mit welchen die gelehrigen und in Anwendung fremder Erfindung rasch eingewöhnten Chinesen ihre Verschanzungen gegen die anstürmenden Gegner erfolgreich zu vertheidigen wußten.

Ottawa, 10. April. Der kanadische Ministerpräsident in Battleford ersuchte telegraphisch um Verstärkungen, da er vollkommen von Indianern umgeben sei und weder Hilfe noch Boten nach Fort Pitt senden könne, woher er Nachrichten erhalten über ein von den Indianern in Frog Lake angerichtetes Blutbad, wobei fünf Personen, darunter zwei Priester und eine Frau, ermordet worden seien. Eine Person, welche entkommen ist, habe die Nachricht nach Fort Pitt gebracht.

Landesnachrichten.

Brandfälle. Aus dem Monat Januar d. J. wurden 39 Brandfälle zur Anzeige gebracht. Ferner wurde über zwei im Dezember v. J. vorgekommene Brandfälle nachträglich Bericht erstattet. Es brannten ab: 33 Hauptgebäude 65 Nebengebäude. Beschädigt wurden: 52 Hauptgebäude, 18 Nebengebäude. Hierbei sind 187 Personen zu Schaden gekommen. Der von der Gebäudebrandversicherungsanstalt zu vergütende Immobilarschaden beträgt 216855 *M.* Der Mobilarsverlust beziffert sich im ganzen auf 167370 *M.* Davon werden von Mobilarsversicherungs-gesellschaften 155209 *M.* vergütet. Unvergütet bleiben Mobilarsverluste im Gesamtbetrag von 12161 *M.* Als Entstehungsursache wurde mit größerer oder geringerer Wahrscheinlichkeit ermittelt: vorsätzliche Brandstiftung in 6 Fällen, fahrlässige in 8, Vaugebrechen in 2 Fällen, Selbstentzündung in 2 Fällen. In 19 Fällen war über die Entstehungsursache zur Zeit der Anzeige nichts ermittelt.

Bachnang, 11. April. Am Donnerstag Nacht kam ein hiesiger Seifensieder durch einen Sturz über die zum Schürloch der Seifensiederei führende Treppe um sein Leben.

Bradenheim, 11. April. Heute Vormittag

Gegen 9 Uhr wurde hier bei tiefem Barometerstand ein ziemlich starker Erdstoß verspürt. In der Volksschule, einem alten hohen Gebäude, war die Erschütterung deutlich vernehmbar, so daß z. B. die Griffel der Schüler von den Bänken zu Boden fielen. Auch in den Nachbargemeinden wurde Aehnliches wahrgenommen.

Stoßheim, 11. April. Heute vormittag 9 Uhr verspürte man hier zwei starke Erdstöße mit einem sekundenlang anhaltenden, deutlich vernehmbaren donnerähnlichen Rollen in der Richtung von Südwest nach Nordost. In dem Rathhauslokal, das sich zu ebener Erde befindet, war der Stoß so stark, daß man glaubte, es drohe der Einsturz des Gebäudes. Die gleiche Wahrnehmung machte der Besitzer des neben dem Schul- und Rathhause nördlich gelegenen Wohnhauses, der bestürzt in seinen Keller lief, um nach der unerklärlichen Ursache der Erschütterung zu sehen. Leute, die im Freien waren, glaubten den Donner eines fernen Gewitters zu vernehmen.

Isfeld, 11. April. Heute vormittag 8 1/2 Uhr und gestern Abend 6 Uhr wurden bei uns Erdstöße wahrgenommen. Die Erschütterung war so stark, daß die Fensterscheiben klirrten und daß Leute sich in ihre oberen Wohnräume und Bühnen begaben, weil sie glaubten, es wäre eine Gypsdecke gebrochen oder etwa eine Holzbeige eingefallen.

Langenburg, 10. April. Unter Begleitung von drei Landjägern wurden heute nicht weniger als sieben Stromern auf einmal hier eingeliefert, darunter zwei, die an den Händen aneinander geschlossen waren und besonders transportirt werden mußten. Dieselben kamen im Verlauf des gestrigen Nachmittags auf der Verpflegungsstation Gerabronn an, waren dort anfangs fidel bei einander, geriethen aber, nachdem der genossene Schnaps seine Wirkungen äußerte, zuerst unter sich, dann auch mit den Wirthsleuten in schwere Händel, die damit endigten, daß sie auf einander losstachen, Wirthschaftsgeräthe zertrümmerten und endlich von Strafe aus angingen, bei hellem Tage die Fenster des Wirthschaftszimmer einzuwerfen, bis sie durch die herbeigerufene Landjägermannschaft und unter Beihilfe herzugeeilter Bürger bewältigt und dem R. Oberamt zur Weiterbeförderung an das hiesige Amtsgericht übergeben wurden.

Crailsheim, 13. April. Heute Vormittag hatte Herr Pfarrer Speier von Elpersheim auf dem Bahnhofe das Unglück, daß er beim Einsteigen in den Schnellzug ausglitt und den Fuß brach, indem er denselben beim Rückwärtsfallen zwischen die Trittbretter brachte. Herr Speier ist 58 Jahre alt und der Sohn des früheren Defens Speier in Crailsheim. — Auf hiesigem Bahnhofe wird in nächster Zeit eine Zentralweiche eingerichtet werden und sind die nöthigen Schritte schon eingeleitet.

Heidenheim, 12. April. Eine hies. geachtete und beliebte Familie wurde dieser Tage in große Trauer versetzt durch die Nachricht aus Berlin, daß sich daselbst ihr 23jähr. Sohn, gelernter Kaufmann, mittelst eines Revolverschusses das Leben genommen habe.

Münzingen, 10. April. Beim Umbau des Hauses des Gemeindepflegers Götz in Böttingen war auch der 21jährige Sohn eines Nachbarn behilflich. Einige losgewordene Steine am Gewölbe fielen herab und trafen den jungen Mann so unglücklich auf den Kopf, daß er sofort tot war.

Ulm, 10. April. In letzter Zeit sind in hiesiger Stadt häufig falsche 1 Mark-Stücke 2 Mark-Stücke und in einem Fall auch ein falsches 5 Mark-Stück verausgabt, resp. vereinnahmt worden. Während die Einmark-Stücke durch ihre schmutzig-graue Farbe und ihr schlechtes Gepräge leicht erkennbar sind, sind die Zwei- und Fünf-Mark-Stücke täuschend nachgemacht und es erfordert schon große Aufmerksamkeit, sie beim Einnehmen einer größeren Summe Geldes von den echten zu unterscheiden.

Ulm, 11. April. Heute früh machte der Weber Glöckler in der Wengengasse die Entdeckung, daß in seinem Laden eingebrochen und aus demselben Waaren im Werthe von ca. 600 *M.* gestohlen waren. Die Waaren bestehen größtentheils aus karrierten Kleiderflanellen, halb- und ganzwollenen Hemdenflanellen und Strickgarnen. Von den Thätern hat man bis jetzt keine Spur. Nach denselben, sowie nach den gestohlenen Waaren wird eifrigst gefahndet.

Stoßach, 12. April. In den letzten Tagen verunglückte bei Ludwigshafen ein Fuhrmann von Liptingen, indem er von seinem eigenen Pferde so unglücklich geschlagen wurde, daß er nach wenigen Minuten seinen Geist aufgab. — Auch auf dem Bahnhof Stoßach wurde ein Arbeiter beim Abladen von Langholz schwer verletzt, so daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

(Reichskassenscheine.) Die Besitzer der unterm 11. Juli 1874 ausgefertigten Reichskassenscheine à 5, 20 und 50 *M.* werden daran erinnert, daß diese Scheine nur noch bis Ende Juni d. J. bei einer der Reichskassen und der Kasse eines Bundesstaates in Zahlung genommen oder bei der Reichshauptkasse gegen baares Geld umgetauscht werden. Vom 1. Juli 1885 an werden dieselben nur noch bei der Kön. preuß. Kontrolle der Staatspapiere in Berlin eingelöst.

Wo's dem Handwerk eigentlich fehlt, das ist die Handwerkerfrage unserer Tage. Die Gelehrten streiten sich noch darum. Was aber die Handwerker selber darüber denken, das steht in der

„Werkstatt“

Meister Konrads Wochenzeitung.
Leipzig und Saarbrücken.

Dieses Blatt enthält immer zahlreiche Handwerkerbriefe und außerdem sonst Wissenswerthes genug.

Nummer 15 hat folgenden Inhalt.

Aus der Welt. — Für die Werkstatt: Vom Metermaß. — Weg mit dem Zwischenhandel. — Warum wachsen die Lehrlinge den Meistern so schnell über den Kopf? — Wie man haarfeinen Draht macht. — Allerhand nützliches für den Handwerker. — Für den Abendshoppen: Wo's dem Handwerk eigentlich fehlt. — Allerlei Wünsche aus Oberschlesien. — Was die Zeitungen über den Meister Konrad schreiben. — Ein verunglückter Lokomotivführer. — Was aus einem Gesellen Alles werden kann. — Fünfzig Jahre Geselle. — Für Haus und Herd: Frohsinn. — Klein aber mein. — Schneider und Schreiber. — Setzt Erbsen. — Ein handfester Biscuitkuchen. — Trinken beim Essen. — Wie man Rindfleisch kocht. — Frühkartoffeln. — Am Hühneraugen zu vertreiben. — Gefrorene Kartoffeln wieder gut zu machen. — An den Maler Karl. — Hundszunge gegen Ratten. — Für den Feierabend: Friedrich Drake. — Eine streitende Feuerwehr. — Briefe an den Meister Konrad. — Briefkasten. — Fragen und Antworten. — Anzeigen.

Jedem Handwerker wird das Abonnement auf das neue Quartal dringend empfohlen.

Preis 60 *S.* vierteljährlich, zu beziehen durch die Post und den Buchhändler.

Schiffsbericht.

Mitgetheilt von D. Veiz in Winnenben. Dampfsboot „Westphalia“ Capt. Varenz der Hamburg Amerik. Packetfahrt Actien-Gesellschaft in Hamburg und Dampfsboot „Zaanbam“, Capt. Stierenbregt der Niederl. amerik. Dampfschiffahrt-Gesellschaft in Rotterdam sind am 11. April wohlbehalten in New-York angekommen.